

AY & VO.

05/11/10

120

27

34

28

22. September
1943

An den
Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger

Weimar

Sehr geehrte Herren!

Nachdem wir auf Ihren Brief vom 16.9.43 hin, für den wir Ihnen verbindlichsten Dank sagen, noch einmal alle Möglichkeiten erwogen haben, den Umfang des Heftes DA.6,2 auf das Normale zu reduzieren, sind wir zu dem Ergebnis gekommen, daß dies auf Kosten des Literaturteils nicht möglich ist, und wir bitten Sie daher, diesen in der Ihnen zugesandten Form zu drucken. Der Besprechungsteil ist dieses Mal außergewöhnlich groß, weil bei einer Verkürzung des vorigen eine ganze Reihe Rezensionen zurückgestellt werden mußten; der Hauptgrund ist aber der, daß weil die Hefte des DA.s. in so großen Zeitabständen erscheinen, sich sehr viel mehr Besprechungen ansammeln. Aus demselben Grunde geht es auch nicht, daß wir nochmals einen erheblichen Teil von Besprechungen zurückstellen; das würde darauf hinauslaufen, daß wir alle Bucherscheinerungen von 1942 herausnehmen müßten, und damit würde in der Tat, da DA.6,2 doch nicht vor Ende dieses Jahres/Anfang des nächsten erscheinen wird, der Besprechungsteil seinen Wert verlieren. Es ist sehr wohl zu verstehen, daß unter den jetzigen Umständen besondere Schwierigkeiten beim Druck zu überwinden sind; im Vergleich zu anderen Zeitschriften ähnlichen Charakters ist aber das Erscheinen des DA.3. ganz besonders stark verzögert, statt zweier Hefte im Jahr erscheint noch eines. Es ist unmöglich, unter diesen Umständen gerade beim Besprechungsteil mit dem gleichen Raum auszukommen. Wir bitten Sie daher dringend, entweder für ein annähernd normales Erscheinen z.B. bei der Savigny-Zeitschrift oder für die notwendige Raumerweiterung bemüht zu sein. Da die Zurückstellung eines Aufsatzes für sie mit noch größeren Schwierigkeiten verbunden ist, scheint uns die Überschreitung des Umfanges notwendig zu sein.

In der Hoffnung auf ein Entgegenkommen Ihrerseits verbleiben wir mit den besten Empfehlungen

Heil Hitler!